

schaftsgruppe eine allgemeine Atmosphäre der Wertschätzung und Achtung der Kultur entwickelt, ob sie als lebensnotwendig erkannt wird. Sein originellen Ideen, seine beharrliche Konsequenz in der systematischen Entwicklung kultureller Bedürfnisse tragen dazu bei, das Kulturniveau der Arbeiterklasse zu heben. In der vergangenen Wahlperiode erwies sich ein Drittel aller gewählten Kulturobleute für diese mühevollen aber schönen Aufgabe als nicht geeignet. Die Erfordernisse der kommenden Periode verlangen von den Betriebsgewerkschaftsleitungen, daß sie diese Armee von Kulturfunktionären systematisch schulen und qualifizieren. Dabei müssen die Parteileitungen ihnen helfen und sie kontrollieren.

Die Aufgaben der Kreisleitungen

Für die Kreisleitungen der Partei ergibt sich aus all den dargelegten Aufgaben die Verpflichtung, den Bereich der Kultur als normalen Teil der politischen Führungstätigkeit zu bewerten und in ihre Planung einzubeziehen. Nach dem VII. Parteitag haben bereits einige Kreisleitungen interessante Initiativen entwickelt. So nutzte die Kreisleitung Eisenhüttenstadt den „Tag des Parteisekretärs“, um die Sekretäre der Grundorganisationen mit den Aufgaben der Kultur und Kunst vertraut zu machen. In Seminaren wurde gemeinsam mit Künstlern und Kulturschaffenden beraten, wie die Grundorganisationen ihre Verantwortung auf dem Gebiet der Kultur wahrnehmen müssen. Es wurden Erfahrungen vermittelt, wie die Parteiveranstaltungen zu nutzen sind, um mit kulturellen Mitteln die Persönlichkeitsbildung der Genossen zu fördern. Das alles ist recht anschaulich, unter Verwendung von Kunstwerken kleineren Formen (Gedichte, Bildreproduktionen u. a.), vordemonstriert worden. Gleichzeitig wurden die Kulturschaffenden mit den politischen Grundproblemen der Republik und den konkreten Prozessen im Kreis vertraut gemacht.

Das Sekretariat der Kreisleitung Angermünde beschloß eine Konzeption für das Perspektivprogramm des geistig-kulturellen Lebens in der Stadt Schwedt bis 1970. Sie enthält konkrete Orientierungen für solche wichtigen kulturellen Fragen: wie die Übertragung der Schrittmachererfahrungen im kulturellen Bereich auf andere Brigaden, die Einstellung der Klubhäuser auf die 5-Tage-Arbeitswoche, die Kulturarbeit im Wohnbezirk, die Entwicklung der Volkskunst und die Förderung der Singebewegung, die Unterstützung des Arbeitertheaters, die Entwicklung der Literaturpropaganda, die Qualifizierung der Kulturkader und die architektonisch-künstlerische Gestaltung des Stadtzentrums. Diese Konzeption berücksichtigt sowohl Aufgaben des Bildungswesens, der Erwachsenenqualifizierung, des Sports und der Naherholung als auch der ästhetischen Erziehung. Das heißt: die Konzeption versucht die verschiedenen Lebensbedingungen der Werktätigen komplex zu erfassen.

Die kulturpolitischen Aufgaben der Kreisleitungen könnten so formuliert werden:

Wie die Kreisleitung Angermünde sollten alle Kreisleitungen ein Perspektivprogramm für das geistig-kulturelle Leben unter Berücksichtigung der Gesamtentwicklung des Kreises beraten und beschließen. Dabei muß die komplexe Leitung aller kulturellen Prozesse durch alle Organe des Staates, der Wirtschaft und der gesellschaftlichen Organe gesichert sein.

Schließlich erwächst den Kreisleitungen die Aufgabe, stets und ständig darum zu ringen, daß in der Kulturarbeit wie in allen künstlerischen Veranstaltungen und Werken das sozialistische Ideengut zum Ausdruck kommt. In diesem Sinne gilt es, die Grundorganisationen anzuleiten.

Die vom VII. Parteitag beschlossenen kulturpolitischen Aufgaben zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus sind nur mit der Kraft der gesamten Partei, aller Leitungen und aller Genossen zu verwirklichen. Das erfordert, daß sich jedes Mitglied und jeder Kandidat der Partei ein hohes Kulturniveau aneignet. Nur auf diesem Weg kann die führende Rolle der Partei auf kulturpolitischem Gebiet unter den neuen gesellschaftlichen Bedingungen weiter gefestigt werden.